



DLG-Feldtagen 2026: Wertschöpfungskette Weizen neu denken

DLG-Feldtage 2026: 16. bis 18. Juni 2026 – Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum in Bernburg
– Leitthema: „Pflanzenbau out of the box“ – Integrierte Ansätze in der Wertschöpfungskette
gefragt – DLG-Spotlight „Wertschöpfungskette Weizen“ – dlg-feldtage.de

Die Wertschöpfungskette Weizen steht vor tiefgreifenden Herausforderungen: Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Qualität müssen gleichzeitig erfüllt werden – entlang aller Stufen vom Acker bis zur Backware. Einzelne Lösungen greifen dabei zu kurz. Gefragt sind integrierte Ansätze, die die Vielfalt der beteiligten Akteure und ihrer Herausforderungen berücksichtigen und so den Blick in eine zukunftsfähige Entwicklung ermöglichen. Hier setzen die DLG-Feldtage 2026 – die vom 16. bis 18. Juni 2026, auf den Versuchsfeldern des Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrums in Bernburg stattfinden – an: Mit dem DLG-Spotlight „Wertschöpfungskette Weizen“ erleben Besucherinnen und Besucher die gesamte Wertschöpfungskette: praxisnah, interaktiv und im direkten Austausch mit Expertinnen und Experten. Sie gewinnen so einen kompakten Überblick über aktuelle Fragestellungen und erhalten wertvolle Impulse für die Zukunft des Qualitätsweizens.

Die Wertschöpfungskette Weizen steht in Deutschland vor einer strukturellen Transformation, die durch zwei zentrale und teilweise korrelierende Zielgrößen geprägt ist: Nachhaltigkeit und Qualität. Beide Anforderungen wirken nicht isoliert, sondern greifen entlang der gesamten Kette vom Acker bis zur Backware ineinander und erzeugen auf nahezu jeder Stufe zunehmend spürbare Zielkonflikte.

Klimapolitik vs. Marktstandards

Die Diskussion um Nachhaltigkeit wird dabei maßgeblich durch klimapolitische Zielsetzungen der Europäischen Union bestimmt, insbesondere im Rahmen des European Green Deal und der Farm-to-Fork-Strategie (Vom Hof auf den Tisch). Gleichzeitig werden die Qualitätsanforderungen weiterhin durch Marktstandards, lebensmittelrechtliche Vorgaben und die Erwartungen von Handel und Verbrauchern definiert. Der Weizen Sektor befindet sich somit in einem Spannungsfeld aus Klimawandel, regulatorischen Restriktionen, Marktanforderungen

und technologischen Anpassungsprozessen, die eine integrierte Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette erforderlich machen.

Ackerbau

Auf der landwirtschaftlichen Produktionsstufe sehen sich Landwirtinnen und Landwirte zunehmend mit klimatischen Extremereignissen konfrontiert, darunter Hitzeperioden, Trockenstress im Frühjahr und Frühsommer sowie Starkniederschläge während der Kornfüllungs- und Erntephase. Für den Weizenanbau bedeutet dies eine erhöhte Variabilität in Erträgen und Qualitätsparametern wie Rohproteingehalt, Fallzahlen und Sedimentationswert.

Ernte und Agrarhandel

In der Erntephase verschärfen sich die Herausforderungen durch zunehmende Wetterextreme. Starkniederschläge während der Ernteperiode führen zu verzögerter Druschreife und erhöhter Kornfeuchte. Eine zu hohe Feuchte bedingt energieintensive Trocknungsprozesse, die sowohl die Kosten als auch die CO₂-Emissionen erhöhen. Gleichzeitig darf die Sortenreinheit nicht leiden, da Mischpartien die spätere Vermahlungs- und Backqualität beeinträchtigen können. Eine präzise Chargentrennung erfordert jedoch zusätzliche logistische Aufwendungen, die unter Zeitdruck während der Ernteperiode häufig schwer umzusetzen sind.

Mühlen

Die Mühlenwirtschaft sowie der Agrarhandel fungieren als zentrale Bindeglieder zwischen Primärproduktion und Backwirtschaft bei der Aufgabe, klimabedingte Qualitätsschwankungen auszugleichen. Die technologische Herausforderung besteht darin, aus heterogenen Rohstoffqualitäten ein standardisiertes Endprodukt mit definierten Backeigenschaften herzustellen. Parallel dazu steht die Mühlenindustrie unter erheblichem Druck, Energieverbrauch und Emissionen zu reduzieren. Die Vermahlung ist ein energieintensiver Prozess. Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise und klimapolitischer Zielsetzungen investieren viele Unternehmen in energieeffiziente Antriebstechnik, Wärmerückgewinnung und Prozessoptimierung.

Backwirtschaft

In der Backwirtschaft schließlich verdichten sich die Anforderungen an reproduzierbare Produktqualität, Energieeffizienz und Ressourcenschonung. Industrielle Großbäckereien arbeiten mit hochautomatisierten Linien, in denen Teigführung, Gärzeiten und Backprozesse exakt gesteuert werden. Schwankungen in der Mehlqualität können zu veränderten Teigeigenschaften führen, die Anpassungen in der Prozessführung erforderlich machen. Gleichzeitig ist das Backen selbst energieintensiv. Laut Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks mangle es für energieintensive Produktionsbetriebe aber an verlässlicher Planungs- und Investitionssicherheit.

Lebensmitteleinzelhandel

Der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) wiederum fordert zunehmend Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. CO₂-Fußabdrücke, Nachhaltigkeitsberichte und Herkunftsnachweise werden zu wettbewerbsrelevanten Faktoren. Reporting-Standards im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU führen dazu, dass auch vorgelagerte Stufen belastbare Daten liefern müssen. Gleichzeitig bleibt der Preisdruck hoch, da Verbraucher zwar Nachhaltigkeit befürworten, jedoch nur begrenzt bereit sind, signifikante Preisaufschläge zu akzeptieren.

Den gesamten Fachcontent gibt es hier zum Nachlesen: <https://www.dlg-feldtage.de/de/news/wertschoepfungskette-weizen-neu-denken>

DLG-Spotlight „Wertschöpfungskette Weizen“

Die Herausforderungen rund um die Wertschöpfungskette Weizen werden immer komplexer: Zwischen Nachhaltigkeit, Qualität, Klimawandel und steigenden Marktanforderungen reichen einzelne Maßnahmen längst nicht mehr aus. Gefragt sind ganzheitliche, systemische Ansätze, die alle Stationen vom Acker bis zum fertigen Produkt einbeziehen. Daraus ergibt sich eine strukturelle Herausforderung entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Nachhaltigkeitsanforderungen, Marktmechanismen und Zahlungsbereitschaften entwickeln sich nicht immer parallel und erfordern daher von allen Akteuren der Wertschöpfung eine aktive Mitgestaltung und Abstimmung.

Genau hier setzen die DLG-Feldtage 2026 an: Mit dem [DLG-Spotlight „Wertschöpfungskette Weizen“](#) wird die gesamte Wertschöpfungskette greifbar gemacht – anschaulich, interaktiv und praxisnah. Das DLG-Spotlight lädt dazu ein, Wertschöpfung gemeinsam neu zu denken und Zusammenhänge besser zu verstehen. Fachgespräche, Praxisformate und interaktive Elemente zeigen, wie Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel gemeinsam Lösungen entwickeln können. Von der Saat bis zum Brot erhalten Besucherinnen und Besucher spannende Einblicke in die gemeinsamen Herausforderungen und Lösungsansätze der Kettenglieder. Wer die Zukunft des Qualitätsweizens aktiv mitgestalten möchte, findet hier Inspiration, Austausch und konkrete Ansätze für die Praxis.

Mitveranstalter der DLG-Feldtage 2026 sind das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt (MWL), gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) und die AGRAVIS Raiffeisen AG.

Als Fachpartner der DLG-Feldtage 2026 werden die Vereinigte Hagelversicherung VVaG, die Union zur Förderung der Öl- und Proteinpflanzen e. V., die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sowie

weitere Organisationen und Institutionen die Freilandausstellung im Rahmen des fachlichen Programmes unterstützen.

Aktuelle Informationen zu den DLG-Feldtage 2026:

www.dlg-feldtage.de

www.instagram.com/feldtage

www.facebook.com/DLGFeldtage

www.youtube.com/feldtage

www.linkedin.com/company

Presse-Kontakt

Jana Sondermann

DLG-Pressereferentin

+49 69 24788-447

j.sondermann@dlg.org

DLG. Fortschritt und Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft

Die DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.), 1885 von Max Eyth gegründet, steht für Produktivität und Ressourcenschutz in einer nachhaltigen und innovationsfreundlichen Wertschöpfungskette Agrar und Ernährung. Ziel der DLG ist, mit Wissens-, Qualitäts- und Technologietransfer den Fortschritt zu fördern. Die DLG hat mehr als 30.000 Mitglieder, sie ist gemeinnützig, politisch unabhängig und international vernetzt.

Als eine der führenden Organisationen ihrer Branche organisiert die DLG Messen und Veranstaltungen in den Bereichen Landwirtschaft und Lebensmitteltechnologie und testet Lebensmittel, Landtechnik sowie Betriebsmittel.

Die DLG steht mit ihrem Fachzentrum für Landwirtschaft und Lebensmittel sowie den Medien der DLG-Verlage für unabhängigen Know-how-Transfer. Darüber hinaus erarbeitet die DLG in zahlreichen nationalen und internationalen Experten-Gremien Lösungen für die Herausforderungen der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.

www.dlg.org